

Gitarren-Ensemble spielt zwei Uraufführungen

Soest – Gleich zwei Uraufführungen erlebten die Besucher des Matinee-Konzertes des Ensembles „Gitarrenwerk Ruhr“ im Susato-Saal der Musikschule am Sonntagmorgen. Die 20 Profis des Ensembles sind allesamt Gitarrenlehrer an den Musikschulen in Essen, Dortmund, Hamm und Soest. Das Programm zeichnet einen weiten Bogen von zeitgenössischer Gitarrenmusik aus Südamerika, den USA, Kanada und Europa. Nach dem Ensemblewerk „Susato“ von Andrew York, das vergangenes Jahr in Soest aus der Taufe gehoben worden war, erklang das spieltechnisch anspruchsvolle „Manuscritto No 2“ des Bolivianers Jaime Zenamon, das durch ausdrucksstarke und spannungsreiche Rahmentei-



Das „Gitarrenwerk Ruhr“ spielte in der Soester Musikschule.

FOTO: SCHMITZ

le einen starken Kontrast zu der beschwingten südamerikanischen Melodik des Mittelteils aufbaut.

Die „Songs of Struggle“, ein Werk des Kanadiers Timothy Phelan, das 2017 im Rahmen des Musikschuljubiläums in Soest uraufgeführt wurde, beeindruckte durch die Intensität des jungen Sprechers

Eteeyen Ita, der die Texte zum Befreiungskampf der farbigen Südafrikaner aus der Zeit der Apartheid mit viel Engagement zur Musik des Ensembles deklamierte.

Ebenso überzeugte Kálmán Oláh Junior an der Violine mit seiner engagierten Interpretation der Melodiestimme zu den beiden Sätzen des ar-

gentinischen Komponisten Máximo Diego Pujol aus dessen „5 Piezas artesanales“ aus dem Jahr 2003.

Zum Abschluss des Gitarrenkonzertes, das vom Publikum mit Ovationen bedacht wurde, gab es eine weitere Uraufführung: Thomas Hanz, ein Mitglied des Ensembles, hatte das bekannte „Steiger-

lied“ bearbeitet, die Regionalhymne des Ruhrgebiets. Man hörte die berühmte Melodie einmal als gregorianischen Choral, als quirlige barocke Spielfigur, als Blues, als Rumba und zum Abschluss als virtuoser Flamenco. Das verlangte von Ensemble und Solisten technisches Können, Spielfreude und fein strukturierten Zusammenklang.

Selten hörte man in Soest ein ähnlich hochkarätiges Gitarren-Ensemble, das – obgleich es erst seit diesem Jahr zusammen spielt – vom musikalischen Leiter Volker Gerland, dem erfahrenen Dirigenten und Musikschulleiter in Dortmund, perfekt auf ein überzeugendes spieltechnisches wie klangreiches musikalisches Niveau gehoben wurde.